

# Flusstauen im Tessin

## Bewegtes Wasser und spektakuläre Gesteinsformationen

Gute Sichtweiten, Strömung und Unterwasserlandschaften, die verzaubern. Das Tauchen in der Verzasca und Maggia ist reizvoll, aber nicht ungefährlich. Unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsregeln kann man dieses Abenteuer aber sicher genießen.

■ Text von Mirko Greter, Bilder von Andrea Bieder

Am Freitagabend treffen wir uns gut gelaunt im Valle Verzasca zu einem gemütlichen Nachtessen. Die nächsten beiden Tage versprechen ein interessantes Programm. Mit der Verzasca und der Maggia werden wir zwei der berühmtesten Flusstauchdestinationen der Schweiz betauen. Unsere Gruppe setzt sich aus erfahrenen Flusstauchern und Tauchschülern zusammen, die an diesem Wochenende sicheres Flusstauen erlernen werden.

*Die Verzasca ist eine der berühmtesten Flusstauchdestinationen in der Schweiz.*



*Es werden drei Seile ausgelegt: Grundleine, Ausstiegsleine und die Notfallleine an der Oberfläche.*

### Die Vorbereitung des Tauchplatzes

Nach einem reichhaltigen Frühstück und dem Einholen der Informationen des Wetterdienstes brechen wir zu einem nahen Tauchplatz auf. Die Kulisse mit dem tief eingefurchten Flussbett und den steilen Berghängen ist eindrucklich. Gemeinsam besichtigen wir das Gebiet des Tauchplatzes. Neben der Wettersituation muss unbedingt auch die vorherrschende Strömung im Fluss genau geprüft werden. Wir werfen kleine Ästchen in den Fluss und beobachten so die Stärke der Strömung, bestimmen, wo es Hinterwasser (Strömungsschutz) und allenfalls Wirbel gibt. Die Bedingungen in Flüssen können sich aufgrund von Gewittern, Regenfällen, Schneeschmelze oder dem Ablassen von Wasser aus Stauseen sehr schnell ändern. Es ist deshalb äusserst wichtig, auch nach der anfänglichen Inspektion des Tauchplatzes die Wetterbedingungen und die Strömungsverhältnisse im Fluss stets genau im Auge zu behalten.

Die Bedingungen sind gut, und wir schleppen unser Tauchmaterial den steilen Hang an den Fluss hinunter. Es ist notwendig, einen strömungsarmen Ein- und Ausstieg zu wählen. Bevor das Tauchabenteuer aber starten kann, gilt es den Tauchplatz zu sichern. Dafür werden im Fluss mehrere Leinen ausgelegt und fachmännisch befestigt. Rund drei Meter flussaufwärts von der Ausstiegsstelle entfernt verlegen wir die mit Blei beschwerte Grundleine, die uns den Ausstieg frühzeitig anzeigen wird. Die ebenfalls dem Boden entlang laufende Ausstiegsleine weist den Weg zum Ausstiegspunkt. Als dritte und letzte Leine wird auf der Höhe des Ausstiegspunkts an der Oberfläche eine Querleine gespannt. Diese soll nur

im äussersten Notfall verwendet werden. Verpasst ein Taucher den sicheren Ausstieg, muss er sich an der Querleine festhalten, um zu verhindern, dass er in den Bereich starker Strömungen mitgerissen wird. Es dürfen nur für das Flusstauen geeignete Leinen (an der Oberfläche schwimmend, mit einer Stärke von mindestens 13 mm) verwendet werden, und sie müssen mit Karabinern und der richtigen Knotentechnik (Palstek) befestigt werden.

### Die Tauchteams werden eingeteilt

Die erste Tauchgruppe bereitet sich für den Tauchgang vor. Gleichzeitig macht sich ein Sicherheitsteam von mehreren Personen bereit. Ein Teil dieses Teams ist jederzeit in ABC-Ausrüstung. Einer der Sicherheitstaucher wird an einer Sicherheitsleine befestigt und ist bereit, Tauchern zur Hilfe zu eilen, die sich an der Querleine festhalten müssen oder diese gar verpasst haben. Die Aufgabe der restlichen Sicherheitstaucher besteht darin, die Taucher im Notfall aus dem Wasser zu ziehen, das Wetter genau zu beobachten und die Übersicht über die Taucher im Wasser zu behalten. Sollten sich die Wet-

*Das Panorama im Verzascatal ist oberhalb und unterhalb der Wasseroberfläche einmalig.*



terverhältnisse oder die Strömung während eines Tauchgangs stark ändern, müssen die Sicherheitstaucher die Taucher warnen, und diese den Tauchgang gegebenenfalls abbrechen.

*Die berühmte Römerbrücke vom Grund gesehen.*

### Spektakuläre Flusslandschaft

Endlich kann das Tauchabenteuer losgehen. Wir beginnen gegen die Strömung der Verzasca flussaufwärts zu schwimmen. Sofort wird ersichtlich, dass die Wasserkraft hier über Jahrtausende eine einzigartige Umgebung geschaffen hat. Die an der Oberfläche teilweise sehr schroffen Felsen zeigen sich unter Wasser in vom Wasser ausgewaschenen sanften Formen. Es geht durch Töpfe, die unterschiedlich tief sind. Nicht nur die Formen, sondern auch das Farbenspiel der Felsen macht den Tauchplatz speziell. Zusätzlich wird der Effekt verstärkt durch die Spiegelung und das Sonnenlicht im klaren Wasser. Langsam bewegen wir uns im verwinkelten Fluss aufwärts, bis wir zum strömungsreichen Weisswasser (tanzende Schaumkronen) kommen, wo wir nicht mehr weiter können. Hier wenden wir und lassen uns mit der Strömung zum Einstieg zurücktreiben.





*Oben links: Die Lichtspiele der Sonne verwandeln die Felsformationen in eine andere Welt.*

*Rechts: Wo es geht, versucht man im Strömungsschatten flussaufwärts zu schwimmen.*

*Unten links: Der Fluss hat in Jahrtausenden den harten Granit ausgewaschen.*

*Rechts: Das strömungsreiche Weisswasser sollte nicht betaucht werden.*

### Das Leben im Fluss

Neben den interessanten Gesteinsformationen trägt auch die Tierwelt zu einem schönen Tauchgang bei. Verschiedene Fischarten haben in der Verzasca ihre Heimat und Brutstätte, darunter Bachforellen, Bachsaibling und Schneider. Am Tauchplatz Amselbecken treffen wir vor allem auf Jungfische und ein paar grössere Forellen. Eindrücklich sind die unheimlich vielen Köcherfliegen, Milben und andere Kleintiere, die sich nicht allesamt von uns bestimmen lassen.

### Anstrengend und gleichzeitig gemütlich

Das Schleppen des vielen Materials, das relativ kalte Wasser (rund sieben Grad im Frühling) und das permanente Schwimmen gegen die Strömung führt dazu, dass Flusstauschen eine körperlich anstrengende Betätigung ist. Ein durchschnittlicher Tauchgang in der Verzasca dauert rund 30 Minuten, und an einem Tag werden bis zu vier Tauchgänge in Angriff genommen.

Das Rahmenprogramm führt aber dazu, dass man sich zwischen den Tauchgängen in gemütlicher Atmosphäre erholen und stärken kann. Während rund die Hälfte der

Gruppe jeweils am Tauchen ist oder einen Einsatz als Sicherheitstaucher leistet, grilliert der Rest gemütlich am Flussufer, ruht sich aus und geniesst die schöne Umgebung. So vergisst man die Strapazen und freut sich bereits auf den nächsten Tauchgang.

Der Tag vergeht wie im Fluge. Vor allem für diejenigen von uns, welche die Verzasca zum ersten Mal betaucht haben, hat der Tauchtag viele Eindrücke und neue Erfahrungen mit sich gebracht. Wir holen die verschiedenen Sicherheitsleinen ein und schleppen das ganze Material in umgekehrter Richtung den Hügel hinauf. Als Belohnung lassen wir das Erlebte in einem rustikalen Tessiner Grotto Revue passieren. Müde, aber auch zufrieden kehren wir ins Hotel zurück. Den Tag schliessen wir mit einem gemütlichen Nachtessen ab.

### Zweiter Tauchtag an der Maggia

Gerne hätten wir noch andere Tauchplätze an der Verzasca besucht. Doch am zweiten Tag geht es weiter zur Maggia. Wir fahren das Verzascatal hinunter zurück nach Tenero. Über Locarno geht es weiter ins Maggiatal. Ziel ist der Ort Ponte Brolla und der gleichnamige Tauchplatz.



*Forellen sind überall in der Verzasca anzutreffen.*



*Barben suchen am Grund der Maggia nach Futter.*

Oben: Canyons wechseln sich mit Töpfen, Überhängen und Höhlen ab.

Unten: Die senkrechten Wände entlang dem Flussbecken beim Tauchplatz Ponte Brolla.



#### Weitere Infos

In der Schweiz können viele Flüsse betaucht werden. Obwohl die Sichtweiten oft besser sind als in den Seen, birgt das Tauchen in den Flüssen viele potenzielle Gefahren. Es ist deshalb wichtig, das sichere Tauchen in Flüssen gründlich zu erlernen. Viele Tauchschnuller bieten jedes Jahr Kurse und Ausflüge ins Tessin an. Das Flusstauschen ist eine interessante Alternative und Abwechslung zum Seetauchen. Die schöne Umgebung und das südländische Flair des Tessins schaffen zudem gute Rahmenbedingungen. Sowohl im Verzascatal als auch im Maggiatal gibt es verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten und Restaurants.



Die Umgebung hier ist total anders als am Tag zuvor an der Verzasca. Die Kletterpartie entfällt gänzlich. Vom Parkplatz geht es eben an den Tauchplatz. Dieser wird über einen «Sandstrand» erreicht. Das auch für Badende sehr beliebte Ausflugsziel wirkt auf den ersten Blick mehr wie ein kleiner See als ein Fluss. Die Tauchgänge werden uns aber eines Besseren belehren.

Wie am Tag zuvor sichern wir zuerst die Einstiegsstelle, und nachdem das Sicherheitsteam seinen Platz eingenommen hat, beginnen wir unseren Tauchgang. Im Gegensatz zum Vortag herrscht an diesem Tauchplatz kaum Strömung. Wir tauchen den verwinkelten Felsen, die einem Labyrinth ähneln, dem Flussbett entlang. Wieder geht es gegen die Strömung flussaufwärts. Nur so kann man auch im Falle einer Ermüdung sicher an die Ausstiegsstelle zurückschwimmen.



Die Flusslandschaft ist atemberaubend. Canyons wechseln sich mit Töpfen, kleinen Überhängen und Höhlen ab. Das Flussbett ist auch hier durch die jahrtausendelange Einwirkung des Wasser geformt. Das Sonnenlicht lässt die Umgebung mystisch erscheinen. Die geringe Tauchtiefe erlaubt es uns, ab und zu auch aufzutauchen. Wir befinden uns in einer kleinen, engen Schlucht. Die Szenerie mit den senkrechten Wänden über Wasser ist gleichsam spektakulär wie unter Wasser.

Tauchgänge bei Ponte Brolla dauern aufgrund der relativ geringen Strömung und der um ein paar Grad höheren Wassertemperatur bis zu einer Stunde. Hier treffen wir auf grössere Fische als in der Verzasca. Wir begegnen Schleien, Barben und Forellen. Als wir am Ende des Tauchgangs auftauchen, sehen wir sogar eine schwimmende Ringelnatter.

Nach zwei interessanten Tauchgängen lassen wir den Tag wiederum gemütlich mit Grillieren ausklingen. Mit vielen schönen Taucheindrücken im Gepäck müssen wir nur zu bald wieder in Richtung Norden aufbrechen. Die Verzasca und die Maggia gehören sicherlich zu den besten Tauchplätzen der Schweiz, und für uns alle ist klar, dass wir bald wieder zurückkommen werden.

*Solche Lichtspiele und Konturen sind nur möglich wegen des klaren Wassers.*

